

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 4 (1883)

Heft: 2

Rubrik: Urteile unserer Fachkommissionen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gestützt auf diese Auseinandersezung schlage ich folgende Stundenverteilung vor:

1. und 2. Schuljahr:	3. und 4. Schuljahr:
Sprache 8 — 10 Std.	Religion 2 Std.
Schreiben 2 "	Sprache 8 "
Rechnen 6 "	Schreiben 2 "
Singen 2 "	Rechnen 6 "
	Singen 2 "
18 — 20 Std.	20 Std.

5. — 8. Schuljahr:					
Religion	2 Std.	per Woche			
Sprache	8	"	"		
Schreiben	2	"	"		
Rechnen	6	"	"		
Singen	2	"	"		
Zeichnen	2	"	"		
Turnen	2	"	"		

24 Std. per Woche

Demnach würde sich bei Annahme des abteilungsweisen Unterrichts (Pionier, Jahrgang III, Nr. 6 u. 7) der Stundenplan so gestalten:

I. Sommerhalbjahr:

Uhr. Kl. Mont. Dienst. Mittw. Donnst. Freit. Samst. (1. Kl. u. 7. u. 8. Schulj.)

7	I. II.	Rel.	Spr.	Spr.	Rel.	Spr.	Spr.
8	I. II.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	"
9	I.	Spr.	Spr.	Zeichn.	Spr.	Schr.	Rechn.
	III.	"	"	Spr.	"	Rechn.	
10	I.	Singen	Turnen	"	Singen	Turnen	Schr. (Buchh.)
	III.	Rechn.	Spiele	Rechn.	Rechn.	Spiele	
2	II. III.	Spr.	Spr.	Spr.	Spr.	Spr.	
3	II. III.	Schr.	Rechn.	Singen	Schr.	Singen	

II. Winterhalbjahr:

Uhr. Kl. Mont. Dienst. Mittw. Donnst. Freit. Samst.

8	I. II.	Rel.	Spr.	Rel.	Spr.	Spr.
9	I. II.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.
10	I.	Schr.	Spr.	Zeichn.	Spr.	Spr.
	III.	"	"	Rechn.	"	"
11	I.	Singen	Singen	Zeichn.	Schr.	Singen
11 1/2	III.	Rechn.	Rechn.	Spr.	Rechn.	Rechn.
11 1/2 - I.	Turnen	Turnen	Turnen	Zeichn.	Schr.	Turnen
12	III.	Spiele	Spiele	Spr.	Rechn.	Spiele
2	II.	Spr.	Spr.	Zeichn.	Spr.	Spr.
3	II.	Rechn.	"	Rechn.	Rechn.	Rechn.
	III.	Singen	Schr.	Zeichn.	Singen	Schr.
	III.	"	"	Spr.	"	"

In Religion, Gesang und Turnen werden, wo es passt, je zwei Klassen zusammengezogen, in den übrigen Fächern jede Klasse besonders unterrichtet; auf jede Lektion folgt schriftliche Uebung.

E. Lüthi.

deutsch-schweizerischen Schulen. Bearbeitet im Auftrage des schweiz. Lehrervereins. Scheitlin und Zollikofer in St. Gallen. Preis 50 Rp.

In der deutschen Ortographie steht es gegenwärtig schlimm, alles geht aus Rand und Band; gelten doch heute im deutschen Sprachgebiete fünf verschiedene Rechtschreibungen: die preussische, sächsische, bairische, österreichische und schweizerische. Das Streben nach Vereinfachung, das der Volksschule die Arbeit erleichtern wollte und zur ganzen Ortographiebewegung den Anstoß gab, hat das Ziel in keiner Weise erreicht; im Gegen teil, es sind mehr Regeln als vorher und somit ist die Arbeit noch erschwert worden.

Namentlich ist obgenanntes Rechtschreibebüchlein, dem der Zentralausschuss des schweiz. Lehrervereins zu Gevatter gestanden ist, eine ganz misslungene Lösung der Frage. Von einem durchgeföhrten Grundsatz ist keine Rede. Neben „Wage, Ware“ soll man noch immer schreiben: „Haare, Paare, Saale etc.“, dagegen der „Schoss“. Ist das nicht Unsinn? Die Regeln über die Schreibung der grossen Buchstaben sind bedeutend vermehrt worden. Nur über diese Nebensache sind ca. 30 Regeln aufgestellt, von welchen die meisten für das Sprachverständniss bedeutungslos, somit nur zur Last der Lehrer und Schüler erfunden sind. Man soll schreiben: „lutherische“ Kirche, aber „Schiller'sche“ Gedichte; „alt und jung“, „reich und arm“ etc. Solche Ausnahmen sind schwer zu begreifen. Noch schwerer ist zu begreifen, dass der Zentralausschuss für die Schweiz eine eigene Ortographie begehrte, obschon er nichts Besseres bietet. Eine schweiz. Ortographie, die nicht besser ist, als die vorliegende, hat gar keinen Zwek, sondern schadet nur dem Buchhandel. Der Grosse Rat des Kts. Schaffhausen hatte darum ganz recht, als er lezthin beschloss, die preussische Ortographie anzunehmen.

Uebrigens seze man den Kampf gegen die schlechte Ortographie fort; denn die neue ist nicht besser, als die alte.

E. Lüthi.

Eine Wandtafel von Schiefer (Frutigen). Aussteller: J. Antenen. Verfertiger: Schüpbach und Karlen in Thun. Grösse 28 Cm. auf 1,37 Cm. Preis Fr. 32.—.

Diese sehr solide Tafel von prächtigem, schwarzgrauem Schiefer ist eingefasst in einem schwarz lakierten, hölzernen Rahmen. Sie ruht in einem starken, beweglichen Gestell mit harthölzernem Fuss, in Axen, welche das Wenden derselben auf die bequemste Art ermöglichen. Die matte Farbe des Schiefers schliesst den auf hölzernen Tafeln so widerwärtigen fast unvermeidlichen Glanz aus. Es schreibt sich ausserordentlich angenehm

Urteile unserer Fachkommissionen.

Rechtschreibebüchlein, Regel- und Wörterverzeichniss für die Rechtschreibung und Zeichensezung zur Erzielung einer einheitlichen Ortographie in den

darauf und der nasse Schwamm entfernt das Geschriebene mit Leichtigkeit und spurlos.

Wer es vorzieht, die Tafel an der Wand zu befestigen, kann auch nur einseitig polirte bestellen, wodurch, sowie durch Wegfall des Gestells, eine bedeutende Preisreduktion erzielt wird. Die Fabrik erstellt Tafeln von beliebiger Grösse nach Bestellung.

Einige Verbesserungen, die Aufstellung im Zimmer betreffend, können ohne Schwierigkeit angebracht werden.

a. Um der Tafel eine gewünschte schiefe Stellung zu geben, müssten an einer Seite mittelst Löcher im Gestell Schrauben oder Stäbchen eingestekkt werden können.

b. Damit auch die entfernter sizenden Schüler bequem auf die Tafel sehen können und dieselbe dem Schreibenden handgerecht würde, sollte sie auch senkrecht beweglich sein.

c. Wenn die etwas schwere Tafel an den Füssen ihres Gestells Rollen hätte, so könnte das Zu- und Wegschieben von der Wand mühelos vor sich gehen.

Die Kommission empfiehlt diese Wandtafel als ein sehr brauchbares, heimisches Produkt zur Einführung.

Bern.

Der Referent: *C. Eschbacher.*

Sœnnecken's Schreibstüze.

Dem so viel besprochenen Uebelstand, dem Krummzisen der Schüler, entgegenzuarbeiten, ja dasselbe ganz unmöglich zu machen, hat Sœnnecken eine Vorrichtung erfunden, die ebenfalls in unserer Schulausstellung zu sehen ist. Es ist ein Stäbchen von Draht, welches unten an einer elastischen, stählernen Klammer befestigt, mit Leichtigkeit an die Tischplatte gestekkt und nach Gebrauch entfernt werden kann. Auf dieses Stäbchen stützt sich das Kinn des Schülers in einen muldenförmig ausgehöhlten Knauf, man verhindert so das Herabsinken des Kopfes.

Ein ausführlicher Prospekt nebst Preisangabe für verschiedene Grössen liegt den eingesandten Exemplaren bei und kann im Ausstellungs-Gebäude eingesehen werden.

Ohne für jetzt näher auf die Vorzüge oder Nachteile dieser Stüzvorrichtung eintreten zu wollen, glaubt die Kommission nicht, dass die klassenweise Einführung derselben empfohlen werden könne.

Bern.

Der Referent: *C. Eschbacher.*

Inserate.

Fröbel's Beschäftigungsmittel und Spiele
Kindergarten-Materialien; Gegenstände zum Ausstechen, Ausnähen, Brodieren. **Jugendbibliothek.** In frischer, grosser (2128) Auswahl.
Schulbuchhandlung Antenen, Bern.

Redaktion: *E. Lüthi.* — Druk von *R. F. Haller-Goldschach* in Bern (Zeughausgasse 18).

Fröbel's **achte** Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert **Kuhn-Kelly, St. Gallen.** Preiscourant gratis und franco. (H 5 Y)

Im Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich sind erschienen:

Schweizer. Volksschulbücher

von (O 556 V)

Professor H. Ruegg.

I. Für die Elementarstufe:

Erste Klasse, 17. Auflage	40 Cts.
Zweite Klasse, 12. Auflage	60 "
Dritte Klasse, 8. Auflage	80 "

II. Für die Realstufe:

Erstes Lehr- und Lesebuch	90 Cts.
Zweites "	90 "
Drittes "	(im Druk)

Diese von einem Verein bewährter Schulmännern unter der Leitung von Seminardirektor Ruegg redigirten Schulbüchlein zeichnen sich durch guten Druk und feine Illustration aus. Sie sind in den Schulen mehrerer Kantone der deutschen Schweiz als obligatorisches Lehrmittel eingeführt.

Im Verlag von ORELL FÜSSLI & Co. in Zürich ist soeben erschienen:

Aufgabensammlung

für den

Geometrischen Unterricht.

A. Für die Volksschule:

3 Hefte mit 54 Figuren à 20 Centimes.

B. Für die Ergänzungs- u. Fortbildungs-Schule:

2 Hefte mit 37 Figuren à 25 Centimes.

Preisgekrönte Arbeit

von

H. HUBER, Lehrer in Pfäffikon.

Diese vorzüglich praktischen und schön ausgestatteten Lehrmittel verdienen die Beachtung jedes Schulmannes. Sie stehen zur Einsichtnahme gerne zu Diensten und können von jeder Buchhandlung der Schweiz und des Auslandes vorgelegt und bezogen werden. (O 581 Y)

Auswanderer.

Jede gewünschte Auskunft, sowie wertvolle Karten und Brochüren, die Verhältnisse des Staates „Wisconsin“ als geeignetes Ziel der schweizer. Auswanderung betreffend, sendet auf Verlangen gratis und portofrei der europäische Commissär der Einwanderungsbehörde genannten Staates

K. K. Kennan,
Centralbahnhof 6, Basel.